

Schulprogramm des Schiller-Gymnasiums Witten

Inhalt

Leitbild.....	4
1. Unterricht.....	5
2. Schullaufbahn.....	6
2.1 Die Sekundarstufe I.....	6
2.1.1 Die Erprobungsstufe.....	6
2.1.2 Die Mittelstufe.....	7
2.2 Die Sekundarstufe II (Oberstufe).....	7
2.2.1 Kooperation.....	8
2.2.2 Fächerangebot.....	8
2.2.3 Projektkurse.....	8
2.2.4 Facharbeit.....	9
2.2.5 Selbstständiges Lernen in der Oberstufe.....	9
2.2.6 Fahrten und Exkursionen in der Oberstufe.....	9
2.2.7 Schüler-Uni.....	9
3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.....	10
3.1 Soziales Lernen.....	10
3.1.1 Sexualerziehung.....	10
3.1.2 Suchtvorbeugung (Prävention).....	10
3.1.3 Gewaltprävention und Fahrzeugbegleiter.....	11
3.1.4 Paten- und Moderatorenausbildung.....	11
3.1.5 Sporthelferkonzept.....	11
3.1.6 Schulsanitätsdienst.....	11
3.1.7 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage.....	12
3.1.8 Sozialpraktikum.....	12
3.1.9 Sozialer Tag: „Schau doch mal genauer hin“ – Wie sieht´s in meiner Klasse aus?.....	12
3.2 Medien- und Methodenkompetenz.....	12
3.3 Sprachkompetenz.....	13
3.3.1 Fremdsprachenfolge.....	13
3.3.2 Bilinguale Module.....	13
3.3.3 Sprachzertifikate.....	13
3.3.3.1 Fremdsprachenzertifikate in Englisch: Cambridge ESOL-Examinations.....	13
3.3.3.2 Fremdsprachenzertifikate in Französisch: D.E.L.F.....	14
3.3.3.3 Fremdsprachenzertifikate in Italienisch: ele.IT.....	14
3.3.3.4 Fremdsprachenzertifikate in Spanisch: DELE.....	14
3.4 Leseförderung.....	15
3.5 Berufs- und Studienorientierung.....	15
3.5.1 Unterricht.....	15
3.5.2 Potentialanalyse und Berufsfelderkundungen in der Jahrgangsstufe 8.....	15
3.5.3 Berufs- und Studienorientierung in der Seminarwoche der Einführungsphase.....	16
3.5.4 Betriebspraktikum in der Einführungsphase.....	16

3.5.5 Berufspräsenztag.....	16
3.5.6 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit.....	17
3.5.7 Sonstige Angebote und Maßnahmen	17
3.6 Beratung und Förderung.....	17
3.6.1 Förderkonzepte	17
3.6.2 Förderunterricht.....	18
3.6.3 Drehtürmodell	18
3.6.4 Arbeitsgemeinschaften.....	18
3.6.5 Eltern- und Schülerberatung	19
3.6.5.1 Eltern- und Schülersprechtage.....	19
3.6.5.2 Laufbahnberatung in der Oberstufe	19
3.6.5.3 Schulsozialarbeit	19
4. Mitwirkung	20
4.1 Schulprogrammsteuergruppe.....	20
4.2 Gremien.....	20
5. Schulleben	20
5.1 Schulordnung.....	20
5.2 Gottesdienste.....	20
5.3. Schüleraustausch	20
5.3.1 Frankreich (Lycée Charles de Gaulle, Rosny-sous-Bois).....	21
5.3.2 China (Experimental-Mittelschule Yuxi, Yunnan).....	21
5.4 Partiieller Ganzttag	21
5.5 Fahrtenprogramm	21
5.5.1 Erprobungs- und Mittelstufe	21
5.5.2 Die Tage der Orientierung in der Jahrgangsstufe 9	21
5.5.3 Die Seminarwoche in der Einführungsphase.....	22
5.5.4 Die Studienfahrt in der Qualifikationsphase II	22
5.6 Schulkonzerte und musikalische Aufführungen	22
5.7 Schülerbücherei	22
5.8 Sportveranstaltungen	23
5.9 Schulfeiern/Schulfeste.....	23
5.10 Karitatives Engagement.....	23
5.11 Aktivitäten von Eltern, Ehemaligen und Freunden der Schule	23
5.11.1 Der Schulverein	23
5.11.2 Schiller-Treff e.V.	23
6. Außerschulische Partner.....	24
7. Perspektiven – Neue Entwicklungen	24

Leitbild

Das Schiller-Gymnasium orientiert sich in seiner Erziehungs- und Bildungsarbeit am umfassenden Leitbild „**Gemeinsam stark werden**“. Das bedeutet zunächst, dass der Entwicklung kooperativer Verhaltens- und Arbeitsformen, getragen von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt, im Schulleben ein besonderer Stellenwert zukommt. Zugleich sind Unterrichts- und Erziehungsarbeit aber auch von dem Ziel bestimmt, die persönliche Entfaltung der Schüler¹ in sozialer Verantwortung und nach dem Prinzip der umfassenden Förderung zu unterstützen und zu stärken. Beide Faktoren, gemeinsames Lernen und Arbeiten sowie die individuelle Ausbildung einer eigenen Identität, gehören in der pädagogischen Arbeit des Schiller-Gymnasiums untrennbar zusammen: Sie bilden die beiden Pole für die ständige Überprüfung und Weiterentwicklung des Schulprofils und dienen darüber hinaus als Basis für den Entwurf neuer Ideen im Schulleben und in der konkreten Erziehungs- und Bildungsarbeit.

„**Gemeinsam stark werden**“ ist die Grundlage für **soziales Lernen und Handeln**. Insbesondere gefördert werden die Kompetenzen der Schüler, Verantwortung für sich selbst und die Schulgemeinschaft zu übernehmen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, eine tolerante Einstellung zu anderen zu entwickeln und kooperative Verfahrensweisen für effektives und erfolgsorientiertes Lernen und Arbeiten zu nutzen. In Beruf und Gesellschaft ist die Fähigkeit, gemeinsam mit anderen Probleme zu erkennen und zu analysieren, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu realisieren, von großer Bedeutung. So bereitet die Entwicklung sozialer Verhaltenskompetenzen auf Herausforderungen der modernen Arbeitswelt vor und verbessert die Möglichkeiten, am gesellschaftlichen und politischen Leben zu partizipieren.

„**Gemeinsam stark werden**“ heißt, dass die Schüler ihre **eigene Identität, eine differenzierte und in sich stabile Persönlichkeit ausbilden**. Voraussetzung hierfür ist zunächst die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung sowie sicherer Fach- und Methodenkompetenzen. Den Lernenden wird die Möglichkeit geboten, ihre individuellen Fähigkeiten umfassend zu entwickeln, sich mit ihrer gesellschaftlichen Umwelt auseinanderzusetzen und deren Bedingungen zu reflektieren, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen zu intensivieren sowie insgesamt die Grundlagen für eine bewusste Lebensgestaltung – orientiert an den Grundwerten unserer offenen demokratischen Gesellschaft – zu erwerben. Die Schüler erhalten zudem vielfältige Gelegenheiten, sich beruflich frühzeitig zu orientieren und die Bereitschaft zu Flexibilität und lebenslangem Lernen als Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben in der modernen Welt zu entwickeln. Darüber hinaus stehen ihnen zahlreiche Angebote im kulturellen Bereich (Theater, Kunst, Musik, Literatur, Tanz) in der Schule zur Verfügung, um eine aktive Mitwirkung und Teilhabe am Kulturleben zu erreichen.

Die Umsetzung des Schulmottos „Gemeinsam stark werden“ in der pädagogischen Arbeit, in den Aktivitäten des Schullebens sowie in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern wird in den folgenden Abschnitten des Schulprogramms näher erläutert, wobei auch hier die Eckpunkte „Entwicklung der individuellen Persönlichkeit“ und „verantwortliches Handeln in der Gemeinschaft“ Orientierung bieten für neue Perspektiven und künftige Entwicklungsmöglichkeiten unseres Gymnasiums. Auf der Basis des aktuell bestehenden Schulprofils, das einen Überblick über die Gesamtheit aller prägenden Einrichtungen und Einzelaktivitäten unserer Schule bietet (Stand: September 2014), zeichnen sich schon jetzt einige Entwicklungslinien ab, die sich in die zuvor beschriebene ganzheitliche, in sich konsistente Programmkonzeption integrieren lassen. So sind auf der Ebene der konkreten Unterrichtsgestaltung (Fachunterricht, fächerübergreifender Unterricht) innovative Konzepte in folgenden Bereichen im Erprobungsstadium bzw. anvisiert: individuelles Lernen (Binnendifferenzierung), Bildung von Profilklassen, Schwerpunkt Sport (Leistungskurs), die Umsetzung unterschiedlicher Verfahrensweisen und Methoden zum kooperativen Lernen sowie die Bewältigung der Herausforderungen unter dem Stichwort Inklusion. Die Qualität der pädagogischen Arbeit im engeren Sinne und die Lebendigkeit des Schullebens insgesamt werden durch das Sozialpraktikum in Jahrgangsstufe 9, den „Sozialen Tag“ zur Stärkung der Klassengemeinschaft und die Durchführung von Projekttagen gefördert. Neue Schulpartnerschaften (China) und die Erweiterung der Zusammenarbeit mit Partnern aus dem außerschulischen Umfeld sollen die Öffnung der Schule im städtischen, regionalen und überregionalen Kontext vorantreiben. In die konkrete Ausgestaltung der hier aufgezeigten Arbeitsfelder wer-

¹ Im gesamten Text wird auf Grund besserer Lesbarkeit die maskuline Form geschlechtsneutral verwendet.

den die Zielvereinbarungen der im Jahr 2012 durchgeführten Qualitätsanalyse sowie die Planung kontinuierlicher Fortbildungsmaßnahmen einbezogen. Strategien der Implementation in die bestehende Praxis ergeben sich aus der nachfolgenden integrierten Darstellung von Schulprofil und Schulprogramm, die konkrete Handlungsperspektiven deutlich werden lässt, um unsere Konzeption „Gemeinsam stark werden“ mit Leben zu erfüllen.

1. Unterricht

Aus unserem Leitbild „**Gemeinsam stark werden**“ ergeben sich auch die zentralen Orientierungen für den Unterricht: **das gemeinsame Lernen und Arbeiten der Schüler sowie die individuelle Ausbildung der Kompetenzen**. Die neuen Fachlehrpläne für das Gymnasium ermöglichen mit ihrer Kompetenzorientierung die Entwicklung von schulinternen Fachcurricula, die unserem Leitbild entsprechen. Durch ihre Evaluation werden diese Fachcurricula regelmäßig optimiert. Hinsichtlich einer höheren Lesefreundlichkeit wird noch eine Vereinheitlichung ihres Layouts angestrebt.

Betont man das gemeinsame Lernen und Arbeiten im Unterricht, dann müssen auch Rahmenbedingungen geschaffen werden, die **kooperative Formen des Unterrichts** ermöglichen. Auch muss beachtet werden, dass es durch die Umstellung der Sekundarstufe I auf nur 5 Schuljahre („G8“) zu einem verstärkten Unterricht am Nachmittag gekommen ist. Um kooperative Lernformen zu favorisieren und der zusätzlichen Belastung der Schüler entgegenzuwirken, hat das Schiller-Gymnasium eine Reihe von Maßnahmen beschlossen: Durch die Veränderung der Stundenstruktur hin zu vorwiegend **Doppelstunden** können in den größeren Zeitblöcken Unterrichts- und Sozialformen Raum finden, die die Schüler mit ihren individuellen Lernpotentialen stärker in den Focus rücken. Im Rahmen unseres **Hausaufgabenkonzepts** wird weiterhin versucht, Hausaufgaben auf ein Minimum zu beschränken und sie verstärkt in den Unterricht mit einzubeziehen. Der weitgehende Verzicht der Klingeltöne zwischen den Einzelstunden ergibt sich aus dieser Veränderung der Stundenstruktur.

Individuelle Förderung erfordert aber auch einen Unterricht, der auf die unterschiedlichen Kompetenzen der Schüler eingeht. Durch eine mehrjährige Fortbildung zum kooperativen Lernen ist das gesamte Kollegium auf diese Herausforderung eines binnendifferenzierten Unterrichts vorbereitet. Im Schuljahr 2013/14 ist in der Jahrgangsstufe 5 zudem auch eine Klasse eingerichtet worden, in der Kinder mit besonderem Förderbedarf unterrichtet werden. Diese **integrative Lerngruppe** erfordert durch das zieldifferente Arbeiten besondere Ansprüche an binnendifferenzierte Unterrichtsformen. So wird hier in nahezu allen Fächern im Team-Teaching-Verfahren mit zwei Lehrkräften gearbeitet, wobei auch speziell ausgebildete Sonderpädagogen zum Einsatz kommen.

Zur weiteren Optimierung des Unterrichts werden momentan Konzepte für kollegiale Unterrichtsbeobachtungen entwickelt (Hospitationsmodell).

Um den unterschiedlichen Lernpotenzialen noch weiter gerecht zu werden, gibt es am Schiller-Gymnasium eine genaue **Beobachtung und Diagnose der Lernentwicklung**. Über die Erprobungsstufenkonferenzen bis hin zu den Warnungskonferenzen wird der Lernweg der Schüler begleitet und dokumentiert. Gegebenenfalls werden in Absprache mit den Eltern und Schülern Fördermaßnahmen angebahnt, um vor allem eine Nicht-Versetzung zu verhindern. Das Schiller-Gymnasium war eine der ersten „Komm-mit“-Schulen in Witten (vgl. Kap. 3.6.1). Heute setzt sie als „Zukunftsschule NRW“ ihre Bemühungen um die individuelle Förderung gerade auch von schwächeren Schülern in einem Netzwerk mit anderen Gymnasien fort. Durch ein weitgefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben sowie die verschiedenen Varianten des Drehtürmodells (vgl. Kap. 3.6.3) kann aber auch den leistungsstärksten Schülern ein Angebot gemacht werden, dass ihrem Potenzial entspricht. Des Weiteren werden in der Sekundarstufe I auf den Zeugiskonferenzen Schüler ausgewählt, die aufgrund ihrer Leistungsstärke in die „Werkstatt“ (vgl. Kap. 3.6.4) eingeladen werden.

Schüler und Lehrer profitieren von dem **Vertretungskonzept** des Schiller-Gymnasiums. Für alle Klassen ist festgelegt, welcher Unterrichtsstoff im Vertretungsfall angegangen wird. Die Ergebnisse der Vertretungsstunden werden von den jeweiligen Fachlehrern durchgesehen und das Ergebnis wird gegebenenfalls auf dem Zeugnis mit einer Bemerkung dokumentiert. Im Übrigen können sich Eltern darauf verlassen, dass die Schüler in der Sekundarstufe I nicht vorzeitig im Vormittagsbereich entlassen werden.

Gemeinsames Lernen und individuelles Fordern und Fördern sind also keine Gegensätze, sondern eine Herausforderung an einen schülerorientierten Unterricht, wie er am Schiller-Gymnasium praktiziert wird.

2. Schullaufbahn

2.1 Die Sekundarstufe I

Die Sekundarstufe I umfasst die Erprobungsstufe mit den Jahrgängen 5 und 6 und die Mittelstufe mit den Jahrgängen 7 bis 9.

Zentrales Planungs- und Steuerelement für alle Jahrgänge sind die vor Beginn des ersten Schultages stattfindenden Jahrgangsstufenkonferenzen, auf denen sich alle Lehrer der jeweiligen Klasse bzw. Stufe zum ersten Mal treffen. Zukünftig wird auch für die Einführungsphase eine Jahrgangsstufenkonferenz durchgeführt.

Auf diesen Konferenzen werden die neuen Klassenlehrer von ihren Vorgängern über die besondere Situation der jeweiligen Klasse und ggf. einzelner Schüler informiert; wodurch gesichert wird, dass wichtige, im vorhergehenden Schuljahr gewonnene Erkenntnisse weitergegeben werden.

In einem zwei Phasen umfassenden Prozess werden fächerverbindende Unterrichtsvorhaben vereinbart: zunächst geht es in der ersten Phase um das Finden von geeigneten fachübergreifenden Themen. In der zweiten Phase (an einem der folgenden Tage) planen die betroffenen Fachlehrer konkreter die inhaltliche und zeitliche Struktur des Projekts.

Auf diesen Jahrgangsstufenkonferenzen wird auch überprüft, inwiefern die im Methodenkonzept (vgl. Kap. 3.2) festgelegten Methoden und Arbeitstechniken auch in dem jeweiligen Schuljahr von dem vorgesehenen Fach angebahnt werden können.

Des Weiteren wird auf besondere Ereignisse (z. B. Fahrten, Wettbewerbe) des Schuljahres aufmerksam gemacht.

2.1.1 Die Erprobungsstufe

In der Sekundarstufe I bilden die Klassen 5 und 6 eine besondere pädagogische Einheit, die Erprobungsstufe. Anknüpfend an die Lernerfahrungen der Kinder in der Grundschule führen die Lehrer die Kinder in diesen zwei Jahren an die Unterrichtsmethoden und Lernangebote des Gymnasiums heran. Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Zeugniskonferenz mit der Versetzung der Schüler in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch des Gymnasiums.

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ist ein großer Schritt und wird durch die Schule daher besonders betreut: Nach dem **Konzept des sanften Übergangs** werden die Schüler bereits in den Grundschulen von ihren neuen Klassenlehrern besucht. Hier finden auch bereits erste intensive Gespräche mit den Grundschullehrern statt, die während der Erprobungsstufe auf gemeinsamen Konferenzen fortgeführt und vertieft werden. An einem Nachmittag kurz vor den Sommerferien lernen die zukünftigen Fünftklässler dann auch schon ihre Mitschüler sowie ihren Klassenraum kennen. Für die Eltern besteht hier bereits eine erste Möglichkeit zum Austausch, der auf den regelmäßig stattfindenden Eltern- und Informationsabenden während des laufenden Schuljahres fortgeführt werden kann. Unterstützung erhalten die Schüler nicht nur durch ihre Lehrer, sondern auch durch speziell ausgebildete **Paten** sowie **Fahrzeugbegleiter**.

Mit Einführung des partiellen Ganztages wurde auch das Angebot am Schiller-Gymnasium nicht nur um die Möglichkeit der Einnahme eines gesunden und schmackhaften Mittagessens erweitert: So wird darüber hinaus an vier Tagen in der Woche eine kostenlose **Übermittagbetreuung** angeboten, die neben der individuellen Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Latein sowie einer qualifizierten Hausaufgabenbetreuung auch Raum für entspannte Pausen in Ruheraum und Bibliothek oder aktive Pausen in Billard- und Kicker-Raum oder in der Turnhalle bietet.

Gerade die Erprobungsstufe stellt die Schüler vor besondere und vor allem neue Herausforderungen, bei denen das Schiller-Gymnasium mit vielen Angeboten unterstützend einwirkt: Im 2-stündigen **Unterrichtsfach „Kompetenz“** wird nicht nur die Klassengemeinschaft gestärkt, sondern auch das Me-

thoden- und Medienrepertoire aus der Grundschule erweitert. Thematisch an den Unterricht angebundene Exkursionen und Ausflüge sowie viele schöne Erlebnisse auf Festen und bei weiteren (auch außerschulischen) gemeinsamen Aktivitäten, z. B. dem Drachenbootrennen, stärken die Klassengemeinschaft weiter und machen die Bedeutung eines gemeinsamen Miteinanders explizit deutlich. Die **dreitägige Klassenfahrt nach Xanten** am Ende der Jahrgangsstufe 5 intensiviert diese Erfahrungen und lässt die Klasse noch stärker zu einem Team heranreifen und festigt die Gemeinschaft der gesamten Jahrgangsstufe.

Seit dem Schuljahr 2013/14 werden am Schiller-Gymnasium bereits in der Erprobungsstufe sogenannte **Profile** angeboten. Hier können die Schüler frei nach ihren Interessen ein Profil – naturwissenschaftlich, gesellschaftswissenschaftlich-sprachlich, sportlich oder musikalisch – wählen. Erproben heißt aber auch, sich nach den eigenen Neigungen zu entscheiden. Daher bietet das Schiller-Gymnasium seinen Schülern Zeit, sich zu orientieren und sich erst dann für eines der Profile zu entscheiden: Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 durchlaufen die Schüler in einer Schnupperphase zunächst alle vier Profile, entdecken und probieren aus, welches ihnen am meisten zusagt. Zu Beginn des zweiten Halbjahres der fünften Klasse entscheiden sie sich entsprechend ihrer individuellen Neigungen für eines der angebotenen Profile. Eine weitere Entscheidung treffen die Schüler dann mit Beginn der Jahrgangsstufe 6 durch die Wahl von Französisch oder Latein als **zweiter Fremdsprache**. Bei allen Entscheidungen stehen den Schülern und ihren Eltern nicht nur die **Klassenleitungsteams**, sondern immer auch die entsprechenden **Fachlehrer** sowie die **Erprobungsstufenkoordinator** als kompetente Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule wird zudem durch Elternabende zu schulischen und außerschulischen Themen intensiviert.

2.1.2 Die Mittelstufe

Zu einem schülerorientierten Unterricht gehört das Bemühen, die verwandten Themen in unterschiedlichen Fächern durch sogenannte „**fächerverbindende Unterrichtsvorhaben**“ zu vernetzen. Diese Vorhaben werden zu Beginn jedes Schuljahres neu beschlossen und geplant. So wurden im Schuljahr 2013 / 2014 die folgenden Themen fächerübergreifend behandelt: Für die Jahrgangsstufe 5: „Wir in unserer neuen Schule“ unter Beteiligung von vier Fächern (Deutsch, Erdkunde, Kunst, Englisch); „Das Leben in Rom“ und „Der Regenwald“ waren Projekte der Jahrgangsstufe 6 und 7. Fächerverbindende Schwerpunkte für die Jahrgangsstufen 8 und 9 waren die „Gewaltprävention“ und die „Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus“.

Am Ende der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schülerinnen und Schüler ein neues Fach für den **Wahlpflichtbereich in den Klassen 8 und 9** (Differenzierungskurse).

Es gibt bisher folgende Angebote:

- 3. Fremdsprache (Französisch, Latein)
- Informatik
- Biologie/Physik
- Deutsch/Kunst
- Wirtschaft/Politik

Zu den jeweiligen Inhalten und Methoden der obigen Differenzierungskurse stehen die aktuellen Informationen auf unserer Homepage.

Zukünftig wird das Fächerangebot so verändert werden, dass eine in der Erprobungsstufe getroffene Wahl bezüglich des Profils durch den Wahlpflichtbereich fortgesetzt werden kann.

In der Jahrgangsstufe 7 findet eine einwöchige Klassenfahrt statt. Bisher wurden häufig Ziele an der Nordsee gewählt; in den letzten Jahren gewinnen aber auch Skifreizeiten in den Alpen an Attraktivität (vgl. Kapitel 5.5).

2.2 Die Sekundarstufe II (Oberstufe)

Die Oberstufe umfasst drei Jahrgänge, die wiederum in zwei Phasen unterteilt ist: die einjährige Einführungsphase (EF) und die zweijährige Qualifikationsphase (Q1 und Q2). Am Ende der Q2 steht die Abiturprüfung, die natürlich als zentrales, gemeinsames Ziel der Arbeit in der Oberstufe gesehen wird. Auf dem Weg dorthin bieten sich den Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre individuellen Interessen

zu profilieren, um ihre persönliche Identität – in Bezug auf ihre private und berufliche Zukunft – weiter zu stärken. Die soziale Identität der Schüler wird vor allem durch die neuen Strukturen und die neuen Formen der Zusammenarbeit in der Oberstufe gestärkt, sodass auch das Gemeinsame und die soziale Verantwortlichkeit weiter gefördert werden.

„Gemeinsam stark“ wird in der Oberstufe in erster Linie durch das breite Kursangebot, die kooperative Zusammenarbeit innerhalb der Kurse und der Schulgemeinschaft sowie die Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern (vgl. Kap. 6) erreicht.

2.2.1 Kooperation

Das Schiller-Gymnasium kooperiert seit den 1970er Jahren mit der Nachbarschule, dem Ruhr-Gymnasium. Diese Zusammenarbeit umfasst alle Grund- und Leistungskurse, so dass den Schülern ein breites Kursangebot zur Verfügung steht und – im Gegensatz zu kleineren Systemen – nahezu alle Kurswünsche erfüllt werden können. Lediglich in der Einführungsphase erfolgt – in Anknüpfung an die Arbeit in der Mittelstufe – in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Sport Unterricht in Kursen der eigenen Schule.

Durch die zusätzliche Kooperation in ausgewählten (Grund- und) Leistungskursen mit dem Albert-Martmöller-Gymnasium wird das breite Spektrum an Kursen noch einmal erweitert. Hierdurch können an den drei Schulen z. B. auch regelmäßig Leistungskurse in den Fächern Chemie, Physik, Kunst oder Französisch eingerichtet werden.

2.2.2 Fächerangebot

Folgende Fächer stehen in der Oberstufe zur Wahl:

Aufgabenfeld I	Aufgabenfeld II	Aufgabenfeld III	
Deutsch	Erdkunde	Mathematik	Religion (Ev.)
Englisch	Geschichte	Biologie	Religion
Französisch	Pädagogik	Chemie	(Kath.)
Italienisch	Philosophie	Physik	Sport
Latein	Sozialwissenschaften	Informatik	
Spanisch			
Kunst			
Musik			
Literatur (nur in Q1)			
Vokalpraktischer Kurs (nur in Q1)			

Die genannten **Fremdsprachen** können fortgeführt (E, F, L) oder auch neu begonnen werden (F, L, I, S).

In den fortgeführten Fremdsprachen, Deutsch und Mathematik werden auch **Vertiefungsfächer** angeboten. Die Wahl der Vertiefungsfächer erfolgt über die Schüler, wobei die Fachlehrer gegebenenfalls – in Absprache mit den Beratungslehrern der Schüler – Empfehlungen aussprechen.

Im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1) erfolgt die **Leistungskurswahl**. Von den angebotenen Kursen sind in den letzten Jahren in folgenden Fächern immer Kurse eingerichtet worden (teilweise bis zu zwei an jeder Schule): Deutsch, Englisch, Erdkunde, Geschichte, Pädagogik, Sozialwissenschaften, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und seit dem Schuljahr 2012/13 auch Sport. In den meisten Jahren sind darüber hinaus auch Kurse in Kunst und Französisch eingerichtet worden.

2.2.3 Projektkurse

Eine besondere Möglichkeit der individuellen Bildung und gemeinsamer Arbeit in Kleingruppen bieten die **Projektkurse**, die seit dem Schuljahr 2011/12 für das erste Jahr der Qualifikationsphase (Q1) angeboten werden.

Projektkurse werden als zweistündige Jahreskurse unterrichtet und stellen ein fachbezogenes oder fächerverbindendes Angebot dar (angelehnt an ein oder zwei Referenzfächer). Sie dienen dem selbstständigen und kooperativen Arbeiten in Projekten, der Förderung von Exzellenz, individuellen Schwerpunktsetzungen und sind anwendungsorientiert.

Über das konkrete Angebot der beiden Schulen können sich die Schüler über die Homepages der Schulen informieren. Dort werden Kurzbeschreibungen der Projektkurse präsentiert und Ansprechpartner genannt, die für etwaige Rückfragen zur Verfügung stehen.

Am Schiller-Gymnasium sind aus dem breiten Angebot in den letzten Schuljahren beispielsweise zu folgenden Themen Projektkurse eingerichtet worden:

- Projektkurs Deutsch: Narrativität in Computerspielen
- Projektkurs Biologie: Gesundheit und Krankheit
- Projektkurs Sport: ausgewählte amerikanische und englische Ballsportarten
- Projektkurs Sport: Fitness, Athletik, Rehabilitation – Sportliches Training in seinen verschiedenen Dimensionen

2.2.4 Facharbeit

Im ersten Jahr der Qualifikationsphase wird in einem schriftlichen Fach im 2. Quartal des 2. Halbjahres die Klausur durch eine Facharbeit ersetzt.

Die Schüler werden im ersten Halbjahr in einer ersten **Informationsveranstaltung** über Ziele und zentrale Anforderungen einer Facharbeit informiert. In einem zweiten Informationsblock werden die Schüler im Januar/Februar in drei Modulen über weitere zentrale Inhalte informiert:

- Modul A: **Sprachliche Gestaltung**: Hilfen zu Formulierungen (wissenschaftlicher Schreibstil), Umgang mit Sekundärliteratur, Zitiertechniken
- Modul B: **Bibliographieren** (mit Übungen zu verschiedenen Textquellen)
- Modul C: **Layout / Formatierung** (Seitenränder, Silbentrennung, Fußnoten einfügen etc.)

Ergänzt wird dies durch einen im gleichen Zeitraum stattfindenden Besuch einer Schulung in der Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum zum Thema **Literaturrecherche**.

2.2.5 Selbstständiges Lernen in der Oberstufe

Das selbstständige Lernen der Schüler wird seitens der Schule auch bei Abwesenheit der Lehrkraft sowie außerhalb des Unterrichts unterstützt.

So erhalten die Schüler in der Oberstufe in Unterrichtsstunden, in denen der Fachlehrer verhindert ist, Aufgaben zum **eigenverantwortlichen Arbeiten** (EVA). Die Aufgaben werden den Schülern direkt durch den Fachlehrer übermittelt oder über die zentralen Kästen vor dem Lehrerzimmer zur Verfügung gestellt. Ein Raum zur Bearbeitung wird immer zur Verfügung gestellt.

Außerhalb des Unterrichts steht den Schülern aber auch immer das neu eingerichtete **Selbstlernzentrum** zur Verfügung. In ihm stehen mehrere internetfähige Rechner sowie ein Drucker für die schulische Arbeit bereit. Die Rechner sind mit schülerbezogenen Passwörtern gesichert.

Viele Kurse nutzen auch die **Internet-Lernplattform lo-net** (www.lo-net2.de), bei der die Schule registriert ist. Hier können die Schüler zusammen mit ihrem Lehrer auf verschiedene Weisen kommunizieren (Forum, Email) und Dateien miteinander teilen. So können wichtige Lernmaterialien und Schülerergebnisse langfristig (etwa zur Abiturvorbereitung) zur Verfügung gestellt werden.

2.2.6 Fahrten und Exkursionen in der Oberstufe

Über die beiden großen Fahrten in der Oberstufe – die **Seminarwoche** der Einführungsphase und die **Studienfahrt** in Q2 – informiert das Berufsorientierungs- und das Fahrtenprogramm der Schule (vgl. Kap. 3.5.3 und 5).

Daneben finden in einzelnen Kursen regelmäßig fachbezogene **Exkursionen** statt. Diese führen häufig auch an die Ruhr-Universität Bochum, wo die Schüler zusammen mit den Kurslehrern an den Angeboten des **Alfried-Krupp-Schülerlabors** der Ruhr-Universität Bochum teilnehmen (www.aks.rub.de/). Das Schiller-Gymnasium ist Kooperationspartner des Schülerlabors.

2.2.7 Schüler-Uni

Das Schiller-Gymnasium unterstützt die Möglichkeit, Angebote der Schüler-Uni in Bochum oder Dortmund zu nutzen. Als sogenannte Schülerstudenten nehmen sie an regulären Veranstaltungen der Universität teil, sie besuchen Vorlesungen und Seminare, belegen Praktika und Übungen und nehmen

zusammen mit ihren Mitstudenten an Klausuren und Prüfungen teil. Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltungen kann dann später im Studium angerechnet werden.

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.1 Soziales Lernen

Unter dem Konzept „Soziales Lernen“ werden am Schiller-Gymnasium der Erwerb sozialer Kompetenz und die Stärkung von Fähigkeiten im Umgang miteinander verstanden. Entsprechend unserer Zielsetzungen möchten wir den Schülern Hilfen geben, zunehmend eine stabile Persönlichkeit herauszubilden, damit sie zur wertorientierten Lebensgestaltung und zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen in der Lage sind. Im Mittelpunkt des Konzeptes „Soziales Lernen“ stehen der Ausbau der sozialen Kompetenzen der Schüler, die Stärkung ihrer Selbstwahrnehmung, die Förderung ihrer Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation und Konfliktlösung sowie das Verständnis für die Übernahme von Verantwortung für Mitmenschen. Die Schüler sollen mehr und mehr in der Lage sein, eigenverantwortlich zu handeln und die Bedürfnisse anderer zu berücksichtigen und zu respektieren.

3.1.1 Sexualerziehung

Die Sexualerziehung gehört zum Erziehungsauftrag der Schule und macht Schüler mit Fragen der Sexualität vertraut, um sie zu einem gesunden und bewussten Umgang mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit zu befähigen und bei der Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit zu unterstützen. Das Schiller-Gymnasium setzt einen Schwerpunkt in der Sexualerziehung in der Jahrgangsstufe 6, in der Schüler durch ihre individuelle Entwicklung bereits erste Erfahrungen und Berührungspunkte mit dem Thema Sexualität haben. Ziel ist es, den Schülern Lernarrangements zu bieten, welche die Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit ermöglichen, die zur wertorientierten Lebensgestaltung und zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen in der Lage ist. Sexualerziehung soll den Prozess zunehmender Mündigkeit fördern, indem sie Schülern den freien und zugleich pädagogisch gestalteten Zugang zu dem für das Leben mit der eigenen Sexualität wichtigen Wissens ermöglicht. Um den Schülern einen zwanglosen Zugang zu einzelnen Themen der Sexualerziehung zu ermöglichen, werden bestimmte Inhalte (Schwangerschaft, Verhütung, Hygiene) besonders sensibel behandelt, damit ganz nach individuellem Entwicklungsstand gelernt werden kann. Laut Richtlinien des Landes Nordrhein-Westfalen sind die Erziehungsberechtigten über Ziel, Inhalt und Methoden der Sexualerziehung rechtzeitig zu unterrichten. Zu diesem Zweck findet im Rahmen des Sexualkundeunterrichts jährlich ein Elterninformationsabend statt, der die Eltern der Schüler über Inhalte, Methoden und Ziele des Unterrichts informiert. Grundlage sind die Richtlinien für die Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen und der Kernlehrplan für das Fach Biologie. Darüber hinaus werden den Eltern die Materialien vorgestellt, die im Zusammenhang mit dem Unterrichtsvorhaben Verwendung finden.

3.1.2 Suchtvorbeugung (Prävention)

Die Suchtprävention am Schiller-Gymnasium Witten legt den Schwerpunkt auf die universelle Prävention, richtet sich an alle Schüler und ist bestrebt, Sucht im Vorfeld zu verhindern. Sie will z. B. durch strukturierte Präventionsprogramme (z. B. „Lebenskompetenz“) Schutzfaktoren stärken. Hierzu gehören die Einübung des Widerstands gegen Gruppendruck sowie das Neinsagen in Risikosituationen; ebenso der Erwerb von Wissen über Suchtmittel und die Konsequenzen ihres Gebrauchs. In verschiedenen Jahrgangsstufen werden im Unterricht (u. a.) in fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben Themen der Suchtvorbeugung und Prävention thematisiert. Darüber hinaus arbeitet das Schiller-Gymnasium seit vielen Jahren eng mit der Drogenberatungsstelle zusammen. Einmal jährlich führt diese in der Jahrgangsstufe 7 eine Veranstaltung im Rahmen der Suchtprävention durch. Zu verschiedenen Gesprächsthemen werden in unregelmäßigen Abständen zur Information und zum Austausch Elternkreise durchgeführt.

3.1.3 Gewaltprävention und Fahrzeugbegleiter

In der Jahrgangsstufe 8 wird unter Mitarbeit der Polizei (Kommissariat Vorbeugung, Polizei Bochum) ein Training zur Gewaltprävention durchgeführt, in dem Gewalt nicht nur thematisiert, sondern auch Strategien der Konfliktbewältigung vermittelt werden. Die Maßnahmen zur Gewaltprävention haben am Schiller-Gymnasium eine lange Tradition. Durch verschiedene Initiativen in unterschiedlichen Jahrgangsstufen wird versucht, den friedlichen Umgang aller am Schulleben Beteiligten zu fördern und damit auch einen wichtigen erzieherischen Akzent zu setzen. Im Rahmen des Medienführerscheins wird auf die Gefahren, die im zu häufigen Nutzen von aggressiven Computerspielen liegen, hingewiesen. In der Jahrgangsstufe 8 ist Gewalt unter Jugendlichen ein fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben u.a. mit dem Fach Religion. In diesem Rahmen wird von der Bochumer Polizei in allen 8. Klassen ein Deeskalationstraining durchgeführt. Außerdem können ausgewählte Schüler der Jahrgangsstufe 8 aufgrund der langjährigen Kooperation mit der BOGESTRA an einer Schulung zum Fahrzeugbegleiter teilnehmen und damit ihre Bereitschaft, sich für ein friedliches Miteinander einzusetzen, zeigen.

3.1.4 Paten- und Moderatorenausbildung

Ähnliche Ziele verfolgt die Paten-AG. Die Paten werden in der Jahrgangsstufe 8 in den Bereichen Konfliktlösung, Moderation und Fallberatung ausgebildet und stehen als solche den Schülern der neu eingeschulten 5. Klassen zur Verfügung. Sie sollen in erster Linie helfen, das Klassenklima der Klassen positiv mitzugestalten – sie können konfliktbezogen und konkret (Fallberatung, Schlichtung) eingreifen oder strukturell partnerschaftlich (Prävention) arbeiten. Zudem begleiten die Paten die Klassen bei diversen Freizeitaktivitäten (z. B. Wandertagen, Klassenfesten etc.), um das Vertrauensverhältnis unter den Schülern zu verbessern. Dazu werden die Paten zunächst grundlegend in den Bereichen „Konflikte“, „Mobbing“, „Kommunikation“ und „Empathie“ und „Selbstverantwortung“ ausgebildet. In einer zweiten Phase erlernen sie Techniken der Konfliktlösung (Fallberatung, Moderation, Schlichtung). In einer dritten Phase werden die Schüler auf ihre Arbeit als Paten in den Klassen 5 vorbereitet. In der Praxis leiten die Paten dann in ihren Klassen Unterrichtsstunden zu den oben genannten Bereichen (Prävention), stehen ihnen bei Problemen zur Seite und lösen diese mit ihnen (Konfliktberatung, Schlichtung). Diese Aktivitäten werden immer durch die parallel weiterlaufende AG begleitet und reflektiert (Supervision). Die Klassen werden in der Jahrgangsstufe 5 jeweils durch Paten aus den Jahrgangsstufen 8 und 9 betreut, die diese dann bis zur Jahrgangsstufe 7 begleiten können.

3.1.5 Sporthelferkonzept

Sporthelfer sind Schüler, die eine spezielle Ausbildung in Sportdidaktik, Sportmethodik, Sicherheit im Sport und erster Hilfe haben. Die Sporthelfer des Schiller-Gymnasiums sind fester Bestandteil des Sportkonzepts unserer Schule. Sie ergänzen und gestalten das Sportleben der Schule und leisten damit einen wichtigen Beitrag, Bewegung in das Schulleben zu integrieren. Sie sind ein hervorragendes Beispiel für erfolgreiches Arbeiten von Schülern mit Schülern. Vernetzt mit der Schülerversretung und den Sportlehrern kommen sie in verschiedenen Aufgabenfeldern zum Einsatz: Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Sportveranstaltungen (Klassenolympiade (Klasse 5-7), Fußballturniere, Mittel- und Oberstufensporttag, Spendenläufe usw.), Leitung des Sports in der Übermittagsbetreuung in der Sporthalle und auf dem Schulgelände (in Zweierteams), Pausensport, Leitung und Entwicklung von Arbeitsgemeinschaften in der Sporthalle des Schiller-Gymnasiums (momentan: Indica 5/6), Kontrolle der Pausensportgeräte auf Unversehrtheit und Vollständigkeit. Die Ausbildung gleicht einer reduzierten Übungsleiterausbildung, die vom Landessportbund beurkundet und von Sportvereinen anerkannt wird.

3.1.6 Schulsanitätsdienst

Die Schule macht das Angebot, interessierte Schüler zu Schulsanitätern auszubilden. Dazu erfolgt zunächst ein Erste-Hilfe-Kurs. Die weitere Ausbildung wird in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz Witten in Modulen durchgeführt. Regelmäßige Fortbildungen finden statt.

Die Schulsanitäter arbeiten während der Unterrichtszeit und bei besonderen Schulveranstaltungen (z. B. Sportveranstaltungen und Schulfesten).

3.1.7 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Im Schuljahr 2011/12 erhielt das Schiller-Gymnasium die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Mit dieser Anerkennung waren zwei Bedingungen verknüpft. Zum einen mussten über 70% der Schulgemeinschaft unterschreiben, sich gegen jegliche Form der Diskriminierung einzusetzen. Zum anderen war es notwendig, einen Paten für das Projekt zu finden. Pate dieses Projektes am Schiller ist der WDR-Moderator und Autor Gregor Schnittker. Das Schiller-Gymnasium steht nun vor der großen Herausforderung, das Projekt mit Leben zu füllen und gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorzugehen, um damit einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft zu leisten.

3.1.8 Sozialpraktikum

Seit dem Schuljahr 2012/13 haben Schüler der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit, an einem Sozialpraktikum teilzunehmen. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Konzept zur Förderung des sozialen Engagements. In einem Zeitraum von sechs Monaten besuchen die Schüler z. B. die Bewohner unterschiedlicher Einrichtungen im Bereich der Behinderten- und Altenpflege, helfen bei alltäglichen Aufgaben, gehen mit ihnen spazieren, spielen oder unterhalten sich mit ihnen.

3.1.9 Sozialer Tag: „Schau doch mal genauer hin“ – Wie sieht´s in meiner Klasse aus?

Im Fokus des sozialen Tages steht die Verbesserung sozialer Kompetenzen. Die (Klassen-)Gemeinschaft soll gestärkt werden; Regeln und Bausteine für vernünftiges und von allen als sinnvoll und wertvoll empfundenes Zusammenleben der Klassen- und Schulgemeinschaft werden aktiv und praxisbezogen erarbeitet und im weiteren Jahresverlauf gepflegt. Dieser Tag wird von den Klassenlehrern sowie der Klasse ohne ein Stundenraster gestaltet, das Gemeinschaftserlebnis ist wichtiges Ziel des Tages. Es sollen Themen bearbeitet werden, die vorher vorgeschlagen wurden oder durch einen sogenannten Klassenklimacheck zutage gekommen sind. Es können auch „Experten“ von außen hinzugezogen werden.

3.2 Medien- und Methodenkompetenz

Das **Medien- und Methodencurriculum** zielt darauf ab, zwischen den einzelnen Fächern abzustimmen, welches Fach zu welchem Zeitpunkt welchen Ausbildungspart bezüglich einer Anbahnung der Medien- und Methodenkompetenz übernimmt. Orientiert an den Erfahrungen aus den Vorjahren werden auf den Jahrgangsstufenkonferenzen zu Beginn des Schuljahres die folgenden Themen auf die Fächer verteilt:

Textformen: Protokoll (Versuchsprotokoll), Texte exzerpieren, Inhaltsangabe, (Kurz-)Referate / Umgang mit Quellen

Speichermedien und Lernstrategien: Mappen, Regelhefte, Vokabellernstechniken (z. B. mit Karteikarten)

Präsentationsformen: Freier Vortrag mit Stichwortzettel, Tabellen und Diagramme, Vortrag unter Beachtung von Mimik und Gestik, Wandzeitung

Umgang mit dem Computer / den neuen Medien: Einführung in die Textverarbeitung, die Präsentationssoftware, Tabellenkalkulation, Fotobearbeitung, Taschenrechner

In den letzten Jahren hat für Jugendliche die Bedeutung des Internets immer mehr zugenommen – und damit sind auch die Gefahren gewachsen. Um dieser Entwicklung frühzeitig zu begegnen, erwerben alle Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 durch die verpflichtende Teilnahme an drei Modulen, die jeweils aus 2 Doppelstunden bestehen, den **Medien-/Internetführerschein**. Die Themen der Module werden aktuellen Erfordernissen angepasst. Momentan umfassen sie folgende Aspekte:

- Jahrgangsstufe 5: Soziale Netzwerke / Cybermobbing
- Jahrgangsstufe 6: Computerspiele / Virtuelle Welt
- Jahrgangsstufe 7: Internetrecherche / Datenschutz / rechtes Gedankengut

3.3 Sprachkompetenz

3.3.1 Fremdsprachenfolge

Die Schule bietet folgende Fremdsprachen an:

- **Englisch:** ab Jahrgangsstufe 5
- **Latein:** ab Jahrgangsstufe 6, 8 oder der Einführungsphase
- **Französisch:** ab Jahrgangsstufe 6, 8 oder der Einführungsphase. In der Jahrgangsstufe 8 erfolgt der Unterricht in Französisch als dritter Fremdsprache in gemeinsamen Kursen mit dem Ruhr-Gymnasium, was ein kontinuierliches Angebot sichert.
- **Italienisch:** ab der Einführungsphase
- **Spanisch:** ab der Einführungsphase

Daneben werden sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II Arbeitsgemeinschaften in **Spanisch** angeboten (vgl. Kapitel 3.6.4). In der Oberstufe haben die Schüler zudem die Möglichkeit, **Hebräisch** am Neuen Gymnasium Bochum zu belegen.

Um die kommunikative Kompetenz der Schüler in unserer globalisierten Welt zu stärken, werden im Englischunterricht – auch über die durch den Lehrplan vorgegebenen Jahrgangsstufen hinaus – **mündliche Prüfungen** als Ersatz für Klassenarbeiten und Klausuren durchgeführt.

3.3.2 Bilinguale Module

Seit 2008 wird am Schiller-Gymnasium Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I sowie in der Einführungsphase in Modulen bilingual (Englisch-Deutsch) unterrichtet. Das bedeutet, dass Schüler im Erdkundeunterricht bilingual, d.h. zweisprachig, arbeiten. Als Zielsprache wird Englisch benutzt, die Ausgangssprache ist Deutsch. So werden englische oder deutsche Materialien in der jeweiligen Sprache bearbeitet und ausgewertet. Die Teilnahme an den bilingualen Modulen wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis belegt. Seit dem Schuljahr 2013/14 können Schüler im Rahmen der Profilklassen in der Sekundarstufe I auch ein gesellschaftswissenschaftlich-sprachliches Profil belegen, in dem bilingual gearbeitet wird. Dabei steht pro Halbjahr eine andere Gesellschaftswissenschaft im Vordergrund (vgl. dazu Kapitel 2.1.1).

Der bilinguale Unterricht hat viele Vorteile. Dazu gehören sprachliche Vorteile, z. B. der Ausbau des Wortschatzes, ein zusätzlicher Trainingseffekt, ein fachübergreifender und fächerverbindender Einsatz des Englischen, der Abbau möglicher Hemmungen Englisch zu sprechen, eine zusätzliche Motivation etc. Insgesamt ergeben sich weitere Vorteile, z. B. dass aktuelle Themen anhand von Originalmaterialien im Unterricht erarbeitet werden können (Authentizität), dass die aktive Teilnahme auch für schwächere Schüler möglich ist, da sowohl Ziel- als auch Muttersprache genutzt werden, dass auch starke Schüler individuell gefördert werden können, dass eine zusätzliche Vorbereitung auf die globalisierte Berufswelt ermöglicht wird, usw.

3.3.3 Sprachzertifikate

Neben den Sprachnachweisen auf den Abschluss- und Abgangszeugnissen nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) bietet die Schule für alle modernen Fremdsprachen auch Vorbereitungskurse für Fremdsprachenzertifikate an. In der heutigen Zeit legen immer mehr Universitäten und Unternehmen Wert auf eine fremdsprachliche Beurteilung durch unabhängige Institutionen. Deshalb liegt unserer Schule viel daran, unseren Schülern diese Möglichkeit des Zertifikatserwerbs anzubieten.

3.3.3.1 Fremdsprachenzertifikate in Englisch: Cambridge ESOL-Examinations

Die sichere Beherrschung der englischen Sprache entscheidet in einer globalisierten Welt wie heute mit über den beruflichen Erfolg. Für die Aufnahme eines Studiums oder einer neuen Arbeitsstelle wird häufig ein Nachweis der Englischkenntnisse verlangt. Mit den Cambridge ESOL-Examinations besteht die Möglichkeit, ein Fremdsprachenzertifikat nach internationalen Standards gemessen am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen zu erwerben.

Deshalb bietet das Schiller-Gymnasium zusätzlich zum Englischunterricht mit Beginn eines Schuljahres eine Arbeitsgemeinschaft unter der Anleitung einer Lehrkraft zur Vorbereitung auf die ESOL-

Examinations an. Dies geschieht in Kooperation mit der Dortmunder Firma DBS, die unsere Schule als autorisiertes Prüfungszentrum betreut. Alle Schüler der Oberstufe können an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen und haben derzeit die Möglichkeit, ein Zertifikat auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zu erwerben, das First Certificate in English (FCE). Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich insbesondere an diejenigen, die durch das FCE-Zertifikat ihre Berufschancen erhöhen möchten und ihre kommunikativen Kompetenzen in Englisch an internationalen Standards messen wollen. Getestet werden die vier Grundfertigkeiten Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und Sprechen sowie der analytische Umgang mit dem Englischen, vor allem Wortbildung und Strukturen. In der wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaft werden die Aufgabenformate gemeinsam eingeübt und es finden Prüfungssimulationen statt. Der Termin für die abschließende FCE-Prüfung wird gemeinsam mit den Teilnehmern festgelegt und liegt in der Regel im Juni/Juli eines Jahres.

3.3.3.2 Fremdsprachenzertifikate in Französisch: D.E.L.F.

Auf die von der französischen Regierung jedes Jahr angebotenen DELF-Prüfungen (Diplôme d'Etudes en Langue Française) werden interessierte Schüler seit mehreren Jahren regelmäßig vorbereitet. Die DELF-Diplome verlieren ihre Gültigkeit nicht und bieten Vorteile bei der Stellensuche bzw. dem Studium an einer französischen Universität. Die Vorbereitung geschieht binnendifferenziert (in der Regel und nach Möglichkeit auf zwei verschiedenen Niveaus), je nach angestrebtem Diplom. Das Format der Prüfung enthält vier Teile, wovon die ersten drei an der eigenen Schule und der letzte extern von den Franzosen abgenommen werden:

- 1. Prüfungsteil: Hörverstehen
- 2. Prüfungsteil: Leseverstehen
- 3. Prüfungsteil: Schreiben mehrerer Texte
- 4. Prüfungsteil: mündliche Sprachproduktion

3.3.3.3 Fremdsprachenzertifikate in Italienisch: *ele.IT*

Das Fach Italienisch bietet seinen Schülern die Teilnahme an der Sprachzertifikatsprüfung *ele.IT Junior*, die für Schüler und Studenten bis 20 Jahre geeignet ist. Den Schülern, die das Fach Italienisch am Schiller-Gymnasium belegen, wird empfohlen, sich für einen solchen Kurs anzumelden, da immer mehr Firmen und Universitäten solch einen Sprachnachweis verlangen bzw. wünschen.

Den Schülern der Q2 wird der europäische Referenzrahmen Niveau B1 empfohlen. Die Prüfung selbst ist in fünf Teile gegliedert (Hörverstehen, Leseverstehen, Alltagsitalienisch, Schriftliche Prüfung, Mündliche Prüfung/Kurzes Gespräch). Die Prüfung findet in Köln statt, immer im Frühjahr (Februar/März) eines Kalenderjahres. Alljährlich werden diese Zertifikate im Unterricht vorgestellt und den Schülern die Anmeldung empfohlen und zugänglich gemacht. Eine Anmeldung erfolgt bislang auf Eigeninitiative und selbstständig. Die Fachlehrer stehen aber als Berater zur Verfügung. Ein vorbereitender Kurs im Sinne einer Arbeitsgemeinschaft besteht derzeit nicht, ist aber angedacht. Bislang genügte auch das Schulitalienisch aus dem Unterricht zum Bestehen der Prüfung.

3.3.3.4 Fremdsprachenzertifikate in Spanisch: *DELE*

Als Kommunikationssprache im Bereich internationaler Wirtschaft und Ökonomie ist Spanisch eine interessante Option. Der Erwerb eines Sprachdiploms kann sowohl Chancen im Berufsleben als auch Zugangsberechtigungen zu entsprechenden Studiengängen eröffnen. Das Schiller-Gymnasium bietet interessierten Schülern der Sekundarstufe II die Möglichkeit, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft über mindestens zwei Schulhalbjahre strukturiert Basiskenntnisse der spanischen Sprache zu erwerben. Daran anschließend erfolgt eine intensive Trainingsphase, die mittels gezielter Übungen auf die Sprachprüfung *DELE* vorbereitet. Die Prüfung selbst wird extern abgelegt, Prüfzentren in der Umgebung finden sich in Bochum, Dortmund, Düsseldorf und Köln. Geprüft werden insgesamt vier Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, schriftlicher Ausdruck, mündlicher Ausdruck). Prüfungstermine liegen jeweils im Mai, August und November. Die Zertifikate behalten lebenslang ihre Gültigkeit.

Die *DELE*-Sprachzertifikate (Diplomas de Español como Lengua Extranjera) sind weltweit anerkannt und folgen den Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Sie werden im Namen des spanischen Ministeriums für Erziehung und Wissenschaft durch das Instituto Cervantes ver-

geben. Angestrebt ist der Erwerb eines Sprachzertifikats auf dem Niveau A2. Bei entsprechenden Vorkenntnissen und intensiver Vorbereitung kann ggf. auch das thematisch abgestimmte DELE B1 Inicial Escolar erworben werden (vorgesehen für Schüler der Sekundarstufe II nach zwei Jahren Spanischunterricht).

3.4 Leseförderung

Für die Förderung individueller Fähigkeiten und die Stärkung selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens ist die ständige Weiterentwicklung der Lesekompetenz der Schüler eine notwendige Voraussetzung. Hierfür bietet das Schiller-Gymnasium in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I neben der Unterrichtsarbeit vor allem in den sprachlichen Fächern besondere Anreize:

So wird regelmäßig im jährlichen Turnus ein **Vorlesewettbewerb** in der Erprobungsstufe durchgeführt. Darüber hinaus ist im Vertretungskonzept vorgesehen, insbesondere in der Jahrgangsstufe 5 **Materialien zur Leseförderung** einzusetzen. Dabei dient Deutsch im ersten und Englisch im zweiten Halbjahr als Leitfach.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Witten erhalten die Schüler das Angebot, am „**Sommerleseclub**“ teilzunehmen. Unter dem Stichwort „**ZEUS**“ sind Schüler der Mittelstufe mehrere Wochen im Schuljahr am Zeitungsprojekt der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ beteiligt. Auch die „Ruhr-Nachrichten“ sind mit dem „Schulticker“ regelmäßig Kooperationspartner unserer Schule. Schließlich bietet die Schülerbücherei vielfältige Materialien – auch für die Oberstufe – zur Leseförderung an (vgl. Kapitel 5.7.).

3.5 Berufs- und Studienorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung am Schiller-Gymnasium findet sowohl im **Unterricht** als auch durch **außerunterrichtliche Angebote und Maßnahmen** statt. Unsere Schule gehört zu den ersten in NRW, die dabei das von der Landesregierung eingeführte Übergangssystem „**Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW**“ (**KAoA**) nutzt. KAoA ist ein Programm, das – kommunal koordiniert – mit einer Vielzahl an Partnern die Schüler ab der Klasse 8 bis zum Schulabschluss bei ihrer Berufs- und Studienorientierung begleitet.

3.5.1 Unterricht

Der Schwerpunkt in der **Sekundarstufe I** liegt im Unterricht des Faches Politik/Wirtschaft. So werden in der **Jahrgangsstufe 8** ausgehend von individuellen Zukunftsvorstellungen („Mein Leben, wenn ich dreißig bin“) Probleme der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Rollenvorstellungen von Männern und Frauen thematisiert. Die Frage, ob es heute noch ein geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten gibt, leitet zur Vorbereitung auf die **Berufserkundungen** und den dort integrierten **Girls‘- und Boys‘Day** („Zukunftstag“) über.

In der **Jahrgangsstufe 9** bilden wesentliche Veränderungen in der Arbeitswelt die Grundlage für eine individuelle **Portfolioarbeit**, in der sich die Schüler damit beschäftigen, worauf sie sich in der Berufs- und Studienorientierung einstellen müssen und wie sie ihre berufliche Zukunft planen können.

3.5.2 Potentialanalyse und Berufsfelderkundungen in der Jahrgangsstufe 8

Den Startpunkt der Berufs- und Studienorientierung stellt die **Potentialanalyse** in der Jahrgangsstufe 8 dar. In ihr werden in mehreren Modulen die fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Stärken, Interessen und Qualifikationen der Schüler ausgelotet. Schüler und Eltern werden in entsprechenden Informationsveranstaltungen über Inhalte, Methoden und natürlich die Ergebnisse informiert. Um die Vielzahl an Möglichkeiten kennenzulernen, werden in der Jahrgangsstufe 8 zusätzlich mehrere Praxistage angeboten, in denen Berufsfelder erkundet werden. Diese **Berufserkundungstage** ermöglichen Einblicke in die berufliche Arbeitswelt und liefern den Schülern so Impulse, um realistische Vorstellungen von den eigenen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln.

Ein Tag der Berufserkundungen findet als „**Zukunftstag**“ im Rahmen der bundesweiten Angebote von **Girls‘- und Boys‘Day** statt. Der Zukunftstag dient dazu, dass die Schüler gezielt und praxisnah

bisher unbekannte Berufe kennenlernen und erste Berufserfahrungen in Berufsfeldern erwerben, die sie für ihre Berufswahl bislang noch nicht in Betracht gezogen haben. Mädchen erhalten auf dem Girls' Day Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Bereiche und Jungen nehmen an Angeboten des Boys' Day teil, um erste Erfahrungen in Berufen aus dem sozialen, erzieherischen und pflegerischen Bereich sammeln zu können. In jeweils einer Doppelstunde findet eine Vor- und Nachbereitung des Tages nach Geschlechtern getrennt statt.

Schüler anderer Jahrgangsstufen können auf einen Antrag ihrer Eltern hin individuell am Girls'- und Boys' Day teilnehmen.

Neben Potentialanalyse und Berufsfelderkundungen wird für die Zukunft angestrebt, dass alle Schüler im Jahresrhythmus von Beratungs- bzw. Klassenlehrern bezüglich der Berufs- und Studienorientierung beraten und begleitet werden.

3.5.3 Berufs- und Studienorientierung in der Seminarwoche der Einführungsphase

Ziele der Seminarwoche sind, zum einen die Schüler auf ihre Arbeit in der Oberstufe vorzubereiten und der Gruppe ein besseres Kennenlernen zu ermöglichen, zum anderen ihnen Hilfestellungen für die Berufs- und Studienorientierung zu geben. So absolvieren die Schüler **Eignungs- und Einstellungstests**. In fünf bis sechs Stunden werden die Schüler über den Aufbau von Eignungs- und Einstellungstests informiert, sie erhalten Tipps zu deren Bearbeitung und es werden verschiedene Tests durchgeführt. Zeitnah erhält jeder Schüler eine umfangreiche schriftliche Rückmeldung, z. B. zu seinen mathematischen und sprachlichen Kompetenzen. Diese Rückmeldung macht jedem Einzelnen seine Stärken oder Schwächen deutlich.

Einen weiteren Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung in dieser Woche bilden **Assessment-Center**, die von externen Trainern organisiert werden. Die Schüler können so in einem geschützten Rahmen auf die anspruchsvollen Anforderungen der Berufswelt vorbereitet werden.

Ergänzend werden in einem Komplex „**Kommunikation und Rhetorik**“ der Aufbau einer Rede und Präsentationstechniken gelernt und das freie Sprechen geübt. Der Einsatz von Filmkameras dient in diesem Zusammenhang der Selbstanalyse.

Das Lehrerteam zur Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule vermittelt **grundlegende Informationen** zur Berufs- und Studienorientierung und bereitet die Schüler auf das **Betriebspraktikum** vor.

3.5.4 Betriebspraktikum in der Einführungsphase

Einen der wichtigsten Bausteine in der schulischen Berufswahlvorbereitung stellt das **zweiwöchige Betriebspraktikum** am Ende des ersten Halbjahres der Einführungsphase dar. Die Schüler suchen sich nach ihren Interessen selbstständig einen Praktikumsplatz, der in Einzelfällen auch im Ausland liegen kann, und sammeln vierzehn Tage lang Erfahrungen in der Arbeitswelt. Da das Praktikum relativ spät in der Schullaufbahn erfolgt, bieten sich ihnen auch hoch qualifizierte Berufsbereiche an. Sie haben somit die Möglichkeit, solche Berufe kennen zu lernen, die sie später wirklich ergreifen möchten. Insofern ist das Praktikum oft ausschlaggebend für eine Studien- und Berufswahl.

Die unterrichtenden Lehrer der Jahrgangsstufe suchen die Schüler an ihrem Praktikumsplatz auf und halten auf diese Art und Weise auch Kontakt zu den betreuenden Unternehmen und Institutionen.

Ausgewertet wird das Praktikum in einer schulischen Nachbesprechung und in einem bewerteten Praktikumsbericht, in dem die Schüler ihre gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse anhand vorgegebener Aspekte reflektieren.

3.5.5 Berufspräsenztage

An einem Samstag im Schuljahr organisiert die Schule in Kooperation mit dem Ruhr-Gymnasium einen **Berufspräsenztage**, der für die Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis Q1 eine Pflichtveranstaltung bedeutet. Experten aus einem breit gefächerten Angebot von Berufen und Studiengängen sowie dualen Angeboten informieren die Schüler in kleinen Gruppen, in denen sie auch die Möglichkeit zu Rückfragen haben, über Voraussetzungen, Ablauf der Ausbildung / des Studiums und Chancen in der Zukunft. Die Referenten kommen meist aus Witten oder umliegenden Städten, sodass – anders als bei vielen überregionalen Angeboten im Bereich der Berufsorientierung – sehr schnell persönliche Bezüge hergestellt werden können. Da das Angebot an beiden Schulen sowohl klassische Berufs- und Ar-

berufsfelder, wie z. B. Ingenieurwesen, Jura, Medizin, Psychologie und Bankwesen, als auch eher spezielle Berufe und Studiengänge, wie z. B. in der Luft- und Raumfahrttechnik oder im Modedesign, beinhaltet, bietet es den Schülern herausragende Möglichkeiten, sich vielfältig kundig zu machen. Durch den Berufspräsenztage erhalten die Schüler entsprechend ihren individuellen Interessen und Neigungen umfassende Informationen und Tipps kompetenter Experten.

3.5.6 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

Die Zusammenarbeit mit der **Bundesagentur für Arbeit** erfolgt auf vielfältige Art und Weise. So fahren die Schüler im Rahmen des Politik/Wirtschaft-Unterrichts in das **Berufs- und Informationszentrum (BIZ)** nach Hagen und können sich dort unter fachkundiger Anleitung des für unsere Schule zuständigen Berufsberaters für akademische Berufe online über Berufsbilder sowie Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren. Der Berufsberater begleitet unsere Schüler während ihrer gesamten Schulzeit, z. B. durch das **Angebot individueller Beratungen** viermal in einem Schulhalbjahr und durch verschiedene **Informationsveranstaltungen** in der Oberstufe. Auch bei einem Informationsabend für Eltern im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 ist die Agentur für Arbeit vertreten.

3.5.7 Sonstige Angebote und Maßnahmen

Für weitergehende Informationen steht den Schülern kostenloses **vielfältiges Informationsmaterial** zur Verfügung, das im Eingangsbereich der Schule ausliegt und regelmäßig erneuert wird. An einem Brett wird sowohl über anstehende **Informationstage der Hochschulen** als auch über **Ausbildungs- und Praktikumsplätze** informiert.

3.6 Beratung und Förderung

Die Schule bietet neben den bereits angesprochenen Beratungs- und Förderangeboten eine Fülle weiterer Maßnahmen, die sich alle dem Leitbild der Schule verpflichtet fühlen. So werden im Folgenden sowohl Angebote vorgestellt, die die Förderung individueller Stärken im Blick haben, als auch Maßnahmen, die die Sozialkompetenzen unserer Schüler weiterentwickeln.

3.6.1 Förderkonzepte

Als „**Komm-mit**“-**Schule** versuchen wir seit Jahren für möglichst viele Schüler die Versetzung zu ermöglichen. Ausgehend von den durch Zeugnisse, Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen sich ergebenden Leistungsständen werden einzelne Schüler individuell und in kleinen Gruppen (Förderkurse) vor den Versetzungen so gefördert, dass bei fast allen eine Nichtversetzung vermieden werden kann. So liegen wir mit unserer Nicht-Versetzungs-Quote seit Jahren unter dem Landesdurchschnitt. In diesem Zusammenhang findet für die Mittelstufe im Zeitraum der Warnungen eine zusätzliche **Förderkonferenz** statt, auf der alle die Klasse Unterrichtenden über Maßnahmen für leistungsschwächere Schüler beraten werden.

Im gleichen Zeitraum findet ein **Schülersprechtag** statt, auf dem alle Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 die Gelegenheit bekommen, mit einem Lehrer der schriftlichen Fächer in einem Gespräch zu erörtern, wie sie ihre Lernleistungen optimieren können.

Als die „Komm-mit“-Initiative des Landes in das **Netzwerk „Zukunftsschule NRW – Netzwerk Lernkultur Individuelle Förderung“** integriert wurde, war das Schiller-Gymnasium eine der ersten Schulen, die sich angemeldet haben. Dieses Projekt des Landes NRW ist ein Angebot an alle Schulen, die ihre Unterrichts- und Schulentwicklung am Leitbild „Lernkultur individuelle Förderung“ ausrichten wollen, ein Netzwerk zu bilden. Als erste Initiative ist eine Zusammenarbeit zum Thema „Coaching“ angedacht.

Zukünftig verstärkt sollen aber auch die **leistungstärksten Schüler** gefordert und gefördert werden. Schon jetzt gibt es mit der „**Schiller-Werkstatt**“ eine AG, die sich auf diese Schülergruppe hin ausrichtet. Mit einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt (der in der Regel einen Besuch im Schülerlabor der Ruhr-Universität einschließt) und einem künstlerischen Schwerpunkt (in den letzten Jahren auf Filmprojekte konzentriert) versucht diese AG, die unterschiedlichen Talente zusammenzubringen und zu fördern. In der Zukunft könnte ein Schwerpunkt dieser AG auch auf der „Robotik“ liegen.

Schon jetzt gibt es eine Reihe von **Wettbewerben**, an denen die Schüler des Schiller-Gymnasiums regelmäßig teilnehmen:

- der Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6
- der Sommer-Lese-Club
- im Fach Mathematik: der Känguru-Wettbewerb, die Mathematik-Olympiade, der Wettbewerb „macht mathe“ und der Mathe-Adventskalender
- der Wettbewerb „Diercke Wissen“ im Fach Erdkunde
- der „Physik aktiv“-Wettbewerb der Bezirksregierung Arnsberg

Verabredet ist, dass auf den Fachkonferenzen zukünftig über Möglichkeiten einer verstärkten Teilnahme an Wettbewerben beraten wird.

3.6.2 Förderunterricht

Treten bei einem Kind in der Sekundarstufe I Schwierigkeiten in einem Kernfach auf oder benötigt es einfach etwas mehr Zeit und Übung zur Bewältigung des Lernstoffes, bietet das Schiller-Gymnasium zusätzliche Förderkurse an. Nach dem Prinzip „Schüler helfen Schülern“ leiten ausgebildete Schülertutoren der höheren Jahrgänge die Fördergruppen, Fachlehrer übernehmen dabei Hilfe bei der Organisation, Aufsicht, Materialbereitstellung und Diagnostik. Die jeweilige Förderung findet in Kleingruppen mit ein bis zwei Tutoren statt, sodass die Kinder individuell betreut werden können. Es werden sowohl Basiskenntnisse aufgebaut als auch aktuelles Unterrichtswissen begleitend gesichert.

Ebenso sollen Kinder ihre individuellen Stärken in den Fächern **Deutsch, Englisch, Latein und Mathematik** in „Expertengruppen“ ausbauen können.

Im Sinne des Schul-Leitbildes „Gemeinsam stark werden“ und des Rechts auf individuelle Förderung gemäß §1 des Schulgesetzes für das Land NRW sollen die Kinder in ihrem individuellen Lerntempo in einem angstfreien Raum gefördert und gefordert werden, um Fach- und Sozialkompetenzen (der Teilnehmer und der Tutoren gleichermaßen) zu stärken. Pro Fach ist wöchentlich eine Schulstunde im Mittagsbereich des Unterrichts (in der Regel die 7. Stunde) reserviert. Vor den Förderstunden besteht für die Kinder die Möglichkeit, in der Mensa ein Mittagessen zu sich zu nehmen.

3.6.3 Drehtürmodell

In der Zeit vom Beginn des 2. Halbjahres bis zu den Osterferien bekommen ausgewählte Schüler der Jahrgangsstufe 9 die Gelegenheit, für maximal 4 Wochenstunden in einem von ihnen selbst gewählten Projekt zu arbeiten.

Ziel des Modells ist es, die guten Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu fordern.

Die **Schüлераuswahl** erfolgt auf der Zeugniskonferenz am Ende des 1. Halbjahres. Die Konferenz wählt aus

- die leistungsstärksten Schüler (ungefähr 1/3 der Klasse) und
- die Underachiever.

Die Schüler dürfen maximal 4 Wochenstunden des regulären Unterrichts, aber höchstens 50% der Wochenstundenzahl des jeweiligen Faches für ihr Projekt verwenden. Sie legen dem Beratungslehrer (den Fachbereichskoordinatoren) einen Entwurf über das Ziel und die zeitliche Gliederung des Projekts vor. Es wird ein **Lernvertrag**, der auch den zeitlichen Aufwand konkretisiert, zwischen der Schule und dem Schüler geschlossen. Dieser Lernvertrag wird auch den Eltern zur Genehmigung (durch eine Unterschrift) vorgelegt. Bei erfolgreicher Durchführung des Projekts, erhalten die Schüler eine entsprechende Zeugnismerkung - eine Zensur erfolgt nicht. Wenn möglich und sinnvoll, sollen die Projektergebnisse auf einer Schulveranstaltung (z. B. auf dem Präsentationsabend für den Wahlpflichtbereich) vorgestellt werden.

3.6.4 Arbeitsgemeinschaften

Das Schiller-Gymnasium bietet eine große Bandbreite von Arbeitsgemeinschaften an, um die Persönlichkeitsbildung zu unterstützen, besondere Talente, Stärken und Interessen fördern zu können und die Schulgemeinschaft zu stärken! Die Arbeitsschwerpunkte liegen dabei in ganz unterschiedlichen Bereichen:

Im Bereich Sport gibt es die Indica-AG sowie die Rhythmische Sportgymnastik, die beide eine lange und besonders erfolgreiche Tradition an der Schule haben.

Im Bereich der neuen Fremdsprachen können Schüler Spanisch lernen und in weiteren Arbeitsgemeinschaften die oben schon erläuterten Sprachzertifikate „D.E.L.F.“, Cambridge“, „Ele.IT“ und „DELE“ erwerben.

Im Bereich Theater, Tanz und Musik finden Schüler ein Angebot in den beiden Theater-AGs (Sekundarstufe I und II); in der Erprobungsstufe können sie am Unterstufenchor und der „Chart-Dance-AG“ teilnehmen.

Der allgemeinen Persönlichkeitsbildung und Stärkung der Schulgemeinschaft zuzuordnen sind die Paten-AG, die Schülerzeitungs-AG, die Homepage-AG, die Schulsanitäter, die Gottesdienst-AG sowie der 10-Finger-Tastenschreiben-Kurs, welche allesamt ebenfalls eine lange Tradition am Schiller-Gymnasium haben.

In den Kanon der Arbeitsgemeinschaften unserer Schule gehört schließlich noch die oben beschriebene Werkstatt-AG, die einen ganz besonderen Fokus auf die Begabtenförderung in verschiedenen Bereichen legt.

3.6.5 Eltern- und Schülerberatung

Eltern und Schüler haben jederzeit die Möglichkeit, die Beratungsangebote der Lehrkräfte und des Schulsozialarbeiters (s. u.) wahrzunehmen. So bieten die Lehrer alle eine wöchentliche Sprechstunde an. Über zentrale Entscheidungen der Schullaufbahn oder wichtige Themen werden Schüler und Eltern zudem in entsprechenden Veranstaltungen informiert (z. B. über die Wahl von neuen Fächern in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 8, Auslandsaufenthalte in der Oberstufe oder Fragen der Berufsorientierung).

3.6.5.1 Eltern- und Schülersprechtag

Um möglichst vielen Eltern die Möglichkeit zu einem Beratungsgespräch zu geben, findet der Elternsprechtag am Schiller-Gymnasium immer an einem Freitagnachmittag statt. Hier können Gespräche über Leistungen und Verhalten der Schüler mit den Lehrkräften geführt sowie Förderpläne oder andere Maßnahmen vereinbart werden.

Schülersprechtage finden ungefähr 10 Wochen vor dem Ende des Schuljahres statt, wodurch den Schülern, die von einer Nichtversetzung bedroht sind, noch eine weitere Gelegenheit zur Beratung durch ihre Lehrer geboten wird. Aber auch gute Schüler können durch das Gespräch mit einem von ihnen gewählten Lehrer Anregungen für ihren weiteren Lernweg bekommen. Zur Vorbereitung des Gesprächs bearbeiten die Schüler einen Fragebogen, durch den die Lernstrategien ins Bewusstsein gehoben werden. In der Regel werden am Ende der Schüler-Lehrer-Gespräche konkrete Maßnahmen zur Förderung der Schülerleistungen verabredet.

3.6.5.2 Laufbahnberatung in der Oberstufe

Die Schüler sowie deren Eltern werden im Vorfeld und während der gesamten Oberstufe im Hinblick auf anstehende Entscheidungen von den Beratungslehrern und dem Oberstufenkoordinator umfassend informiert und beraten. Dies erfolgt zum Einen in individuellen Beratungsgesprächen und zum Anderen in zentralen Informationsveranstaltungen, die zu festgelegten Terminen stattfinden.

Die Schüler werden neben den Ansprechpartnern der Schule in Ihren Entscheidungen durch Informationsmaterial des Schulministeriums sowie das Laufbahnberatungs- und Planungstool Oberstufe (Lu-PO) unterstützt.

3.6.5.3 Schulsozialarbeit

Seit November 2010 steht der Schule seitens der Stadt Witten eine Fachkraft im Bereich der Schulsozialarbeit zur Verfügung, deren Hilfe Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte in Anspruch nehmen können. Sie berät bei Schulproblemen, Konflikten innerhalb der Familie, Problemen mit Mitschülern oder Lehrkräften, Erziehungsfragen und vermittelt Kontakte zu unterstützenden außerschulischen Einrichtungen.

4. Mitwirkung

4.1 Schulprogrammsteuergruppe

Wichtiges Instrument zur Innovation einer Schule und ihrer Strukturen ist die Arbeit am Schulprogramm. Die Schulprogrammarbeit des Schiller-Gymnasiums erfolgt in einer Arbeitsgruppe, der Lehrer, Schüler sowie Eltern angehören. Diese Arbeitsgruppe trifft sich etwa vier bis sechs Mal im Schuljahr. Gerade das Miteinander aller am Schulleben beteiligten Personen führt dazu, dass immer wieder neue Impulse aus der Gruppe in das Schulleben einfließen und umgekehrt.

So arbeitet die Arbeitsgruppe „Schulprogramm“ aktuell – aufgeteilt in drei Arbeitsgruppen – gleichzeitig an den Schwerpunkten „Verbesserung schulischer Kommunikationsstrukturen“, „Individuelle Förderung besonderer Leistungen und Begabungen“ sowie „Schulkultur – Förderung sozialer Kompetenzen“.

4.2 Gremien

Die **Schulkonferenz** ist (gemäß Schulgesetz) das höchste Entscheidungsorgan der Schule. Sie setzt sich aus Vertretern der Schüler, der Eltern und der Lehrer zusammen. Die **Schulpflegschaft** ist die Interessensvertretung der Elternschaft. Sie besteht aus allen gewählten Klassenpflegschaftsvorsitzenden und ihren Stellvertretern. In **Lehrerkonferenzen** sitzen alle Lehrkräfte der Schule. Die **Schülerversammlung** (SV) ist die Interessenvertretung der Schülerschaft und besteht aus den Klassensprechern sowie engagierten Schülern.

5. Schulleben

Unsere Schule ist eine Lern-, Arbeits- und Lebensgemeinschaft. Alle am Schulleben Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter des Sekretariats, Haustechniker, Reinigungsfachkräfte) bemühen sich, an unserer Schule ein Klima zu schaffen, in dem erfolgreiches Lernen und Arbeiten möglich sind. Deshalb wird jedem Angehörigen der Schulgemeinschaft mit Freundlichkeit, Respekt und Fairness begegnet.

5.1 Schulordnung

Gemeinsame Basis unseres Schullebens ist der Verhaltensgrundsatz: Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest, der Grundlage für die durch die Schulkonferenz am 4.7.2011 beschlossene Schulordnung ist.

5.2 Gottesdienste

Die verlässliche Durchführung von Schulgottesdiensten (mindestens 4 pro Schuljahr: Schulbeginn, Ostern, Weihnachten, Schuljahresende) als Element der Schulkultur des Schiller-Gymnasiums wird unterstützt durch die Gottesdienst-AG und umfasst Öffnung der Schule durch die Kooperation und aktive Auseinandersetzung und Umsetzung von Gottesdiensten durch Schüler in Kooperation mit „Kirche vor Ort“, die Förderung des selbstständigen Lernens durch projektartiges Arbeiten der Schüler und Differenzierungsmöglichkeiten durch verschiedenste Aufgabenbereiche sowie die Förderung engagierter Schüler im Rahmen religiöser Bildung.

5.3. Schüleraustausch

Die Schule bietet die Teilnahme an verschiedenen Austauschprogrammen an. Sie berät darüber hinaus Schüler, die beabsichtigen, einen individuell geplanten Auslandsaufenthalt über mehrere Monate

durchzuführen. Im Gegenzug erhalten auch ausländische Schüler die Gelegenheit, unsere Schule über einen längeren Zeitraum zu besuchen und am Unterricht teilzunehmen.

5.3.1 Frankreich (Lycée Charles de Gaulle, Rosny-sous-Bois)

Der Schüleraustausch mit einem Gymnasium in einem Vorort von Paris wird seit dem Jahr 2003 jährlich durchgeführt und wurde am 12.04.2010 durch die Bezirksregierung Düsseldorf und die Académie Créteil offiziellisiert. Ziel des Schüleraustausches ist in erster Linie die Vermittlung kultureller Kompetenzen. Die Schüler erleben die Eigenarten des Partnerlandes authentisch, entwickeln dadurch Toleranz und Offenheit für andere Kulturen und werden zur kritischen Reflexion über ihre eigene Lebensart angeregt. Erstrebenswert ist die Entstehung dauerhafter Freundschaften. Durch Besichtigungen und Exkursionen erwerben sie landeskundliche Kenntnisse über das Partnerland. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der mündlichen Sprachkompetenz; die Schüler lernen, im Alltag in der Zielsprache zurecht zu kommen, wodurch gleichzeitig auch ihre Selbstständigkeit entwickelt wird. In vielen Fällen weckt diese Erfahrung den Mut zu längerfristigen Austauschmaßnahmen. Der Schüleraustausch ist für Schüler aller Französischkurse der Jahrgangsstufe 9 zugelassen (2. und 3. Fremdsprache). Auf französischer Seite nehmen Schüler der „seconde“ daran teil. Die Dauer des Aufenthaltes beträgt je eine Woche; die Deutschen fahren im März; die Franzosen kommen im Mai. Das Programm wird im Unterricht vor- und nachbereitet. Im Mittelpunkt stehen Kommunikation und interkulturelles Lernen sowie Landeskunde. Die Themen „Familienleben, Freizeitgestaltung, Schulunterricht, Paris, Versailles“ sind Schwerpunkte des Austausches. Für die Franzosen steht als landeskundliches Thema der Strukturwandel des Ruhrgebiets auf dem Programm.

5.3.2 China (Experimental-Mittelschule Yuxi, Yunnan)

Der Austausch mit China möchte die themen- und projektbezogene Zusammenarbeit deutscher und chinesischer Jugendlicher fördern. Er beinhaltet neben der Reise in das jeweils andere Land eine intensive Vor- und Nachbereitung, so dass Schüler nicht nur Grundkenntnisse in Chinesisch erwerben, sondern sich auch mit einem bestimmten Thema in Form einer Projektarbeit auseinandersetzen.

5.4 Partieller Ganzttag

Das Schiller-Gymnasium führte mit Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahrs 2008/09 den partiellen Ganzttag ein. Die Schüler der Sekundarstufe I haben somit an einem oder zwei Tagen in der Woche Nachmittagsunterricht bis zur achten oder neunten Unterrichtsstunde. An vier Tagen der Woche (Montag bis Donnerstag) bietet das Schiller-Gymnasium warmes Mittagessen und eine pädagogische Übermittag-Betreuung an. Während der Mittagspause können die Schüler außerdem an Arbeitsgemeinschaften und Fördermaßnahmen teilnehmen sowie die Angebote der Sporthelfer in der Turnhalle nutzen.

5.5 Fahrtenprogramm

5.5.1 Erprobungs- und Mittelstufe

Für die beiden Klassenfahrten in der Sekundarstufe I wurden vielfach gemeinsame Ziele gewählt. Für die Fahrt in der Jahrgangsstufe 5 wurde als Ziel die niederrheinische Stadt Xanten ausgewählt. Mit Zustimmung der Klassenpflegschaft kann eine Klasse in der Jahrgangsstufe 7 auch eine Skifahrt durchführen.

5.5.2 Die Tage der Orientierung in der Jahrgangsstufe 9

Jeweils im Dezember fährt die gesamte neunte Jahrgangsstufe in das Jugendhaus St. Alfried, eine Jugendbildungsstätte des Bistums Essen. Dort verbringen die Jugendlichen der Religionskurse drei Tage mit Referenten des Jugendhauses, während die Schüler der praktischen Philosophie dort mit einem externen Referenten arbeiten. Im Rahmen des Unterrichtsfaches „Praktische Philosophie“ hat sich – parallel zu den Tagen religiöser Besinnung – ein dreitägiges Seminar zur philosophischen Ori-

entierung in der Jahrgangsstufe 9 etabliert. Das Programm ist weitgehend erlebnisorientiert angelegt und wird mit den Schülern gemeinsam auf einen Arbeitsschwerpunkt hin ausgerichtet. In der Regel werden Fragen nach dem Glück oder dem Sinn des Lebens zu Leitgedanken der drei Tage bestimmt.

5.5.3 Die Seminarwoche in der Einführungsphase

Das vorliegende Konzept für die Seminarwoche am Schiller-Gymnasium wurde 2004 für die Jahrgangsstufe 11 entwickelt und 2011 für die Einführungsphase übernommen. Die Seminarfahrt und -tage bilden eine wesentliche Komponente des Methodentrainings und dienen der Persönlichkeitsbildung und Integration unserer Schüler in die Organisationsform der Sekundarstufe II. Ziel ist es, die Schüler möglichst individuell auf ihre Arbeit in der Oberstufe vorzubereiten, ihnen Hilfestellung für die Berufsorientierung (vgl. Kapitel 3.5.3) zu geben und der Gruppe ein besseres Kennenlernen zu ermöglichen.

5.5.4 Die Studienfahrt in der Qualifikationsphase II

In der Sekundarstufe II wird eine 5-tägige Studienfahrt zu Beginn der Qualifikationsphase 2 durchgeführt. Sie ist jeweils an einen Leistungskursblock gebunden und wird daher vom jeweiligen Leistungslehrer des Kurses organisiert. Das Ziel der Fahrt wird in der Regel gemeinsam mit den Schülern des Kurses festgelegt und orientiert sich am jeweiligen Fach. Als Ziele werden Städte und Regionen in Europa angesteuert. So fahren Englisch-Leistungskurse in der Regel in englischsprachige Länder wie Großbritannien, Irland oder Malta, als weitere Ziele der jüngeren Vergangenheit wurden von den anderen Leistungskursen Berlin, Wien, Prag, und die Toskana besucht. Das Programm der Kursfahrt besteht aus einem breiten kulturellen Angebot und zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten. Unter Umständen wählen mehrere Kurse das gleiche Ziel und fahren gemeinsam.

5.6 Schulkonzerte und musikalische Aufführungen

Über viele Jahre hat sich am Schiller-Gymnasium ein breitgefächertes Musikleben entwickelt, das zu einer vielfältigen musikalischen Gestaltung des Schullebens beiträgt. Die bestehenden Traditionen werden immer wieder erweitert und weiterentwickelt. Zum musikalischen Schulleben gehören regelmäßig stattfindende Konzerte und Aufführungen:

Die Konzerte werden jeweils durch die musikalischen Profilgruppen der Jahrgangsstufen 5 und 6, Klassen oder Kurse aus verschiedenen Jahrgangsstufen, die im Musikunterricht erarbeitete Ergebnisse präsentieren, dem Vokalpraktischen Kurs der Qualifikationsphase 1, Instrumental- oder Gesangsolisten aus verschiedenen Jahrgangsstufen und Lehrkräfte gestaltet. Weitere regelmäßig stattfindende musikalische Ereignisse im Laufe eines Schuljahres sind die musikalische Gestaltung der **Einschulungsfeier**, bei der oben genannte Ensembles und Lerngruppen mitwirken, musikalische Beiträge und Aufführungen bei Schulfesten und wichtigen Anlässen im Schulleben (z. B. Eröffnung der Bibliothek, Jubiläen, etc.) und das **Frühlingskonzert**.

5.7 Schülerbücherei

Seit Ende 2010 besitzt das Schiller-Gymnasium eine Schülerbücherei für die Sekundarstufen I und II. Ziel dieser Bücherei ist es, Schülern in ihrer Mittagspause und ihrer Freizeit die Freude am Lesen zu vermitteln und ihnen den kostenlosen Zugang zu Büchern zu ermöglichen. Inzwischen verfügt die Bücherei dank vieler großzügiger Spenden über eine ständig wachsende Auswahl an aktueller Jugendliteratur, englisch- und französischsprachigen Romanen, Unterrichtslektüren, „Abitur-Wissen“-Ausgaben, Lexika u.v.m.

Auch für den Unterricht und im Kontext des Vertretungskonzeptes wird die Schülerbücherei genutzt, z. B. für Buchvorstellungen und Rezensionen, Referate, Projekte etc.

5.8 Sportveranstaltungen

In kaum einem anderen Bereich des Schullebens lässt sich unser Leitbild „Gemeinsam stark werden“ so gut in praktische Aktivitäten umsetzen wie bei den zahlreichen Sportveranstaltungen unserer Schule. So wird unter dem Stichwort „**Schillerpokal**“ jedes Jahr ein Fußballturnier an zwei verschiedenen Tagen für die Jahrgangsstufen 7 und 8 sowie 9 und 10 durchgeführt. Der **Sporttag der Klassen 8 und 9** ist den Mannschaftssportarten Basketball und Volleyball gewidmet. In Zusammenarbeit mit der Schülerversammlung und den Sporthelfern findet auch regelmäßig ein **Oberstufensporttag** statt. Ebenfalls fest etabliert ist die Teilnahme von Schülern unserer Schule an Sport- und Spielfesten des Stadt-Sportverbandes Witten sowie an anderen Sportwettbewerben in der Region, im Land NRW, auf Bundesebene, ja sogar bei Europameisterschaften. In den letzten Jahren waren Reiter, Ruderer, Drachenboot-Fahrer und vor allem Indica-Teams und Ringerinnen erfolgreich.

5.9 Schulfeste/Schulfeiern

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es alle zwei Jahre einen weiteren und im Schulleben fest verankerten Grund zum Feiern. Das fast schon traditionell im Spätsommer durchgeführte Schulfest bietet Schülern, Eltern und Lehrern die Möglichkeit zum Austausch auf nicht-schulischer Ebene. Die Organisation der Beiträge des Schulfestes übernehmen die einzelnen Klassen; sie erhalten dabei Unterstützung durch Eltern und Lehrer. Das freundliche Miteinander, die Gemeinschaft und die Begegnung im außerunterrichtlichen Rahmen prägen diese wiederkehrende Veranstaltung und machen sie damit zu einer Besonderheit im Schulalltag.

5.10 Karitatives Engagement

Soziales Lernen und Handeln wird an unserer Schule konkret durch ein von der Schülerversammlung geplantes und durchgeführtes Projekt gefördert: den jährlichen **Spendenlauf**. Nicht nur Schüler, Eltern und Lehrer beteiligen sich an diesem sportlichen Ereignis, sondern nach Möglichkeit auch Mitarbeiter und Klienten, denen die Spenden zu Gute kommen. Dadurch wird für alle Teilnehmer und Sponsoren der Zusammenhang von persönlichem Engagement und tätiger sozialer Hilfe in überschaubaren, klar definierten Projekten erfahrbar. Die Spenden kommen einer gemeinnützigen Organisation im Umkreis Wittens zu Gute, die von den Schülern selbst ausgewählt wird.

5.11 Aktivitäten von Eltern, Ehemaligen und Freunden der Schule

5.11.1 Der Schulverein

Ein wichtiges Bindeglied zwischen den jeweils aktuell an unserem Gymnasium Tätigen und Personen, die sich unserer Schule verbunden fühlen, ist der „Schulverein Städtisches Schiller – Gymnasium e.V.“ Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, das schulische, sportliche und kulturelle Leben an unserer Schule zu fördern. In der Vergangenheit konnte der Verein viele Projekte an der Schule mit finanziellen Mitteln unterstützen. Nicht zuletzt versteht sich der Schulverein auch als helfende Instanz, um bedürftigen Familien zum Beispiel bei der Finanzierung von Klassenfahrten zu helfen.

5.11.2 Schiller-Treff e.V.

Ein beliebter Treffpunkt in unserer Schule ist das Schüler-Café, betrieben von den Müttern und Vätern des „Schiller-Treff e.V.“. Seit 1999 wird hier den Schülern eine preiswerte und gesunde Verpflegungsmöglichkeit geboten, mittlerweile in einem modern eingerichteten und gemütlichen Café im Neubau des Gymnasiums. Eine ständige Herausforderung bleibt es, genügend Mitarbeiter zu finden, die großzügige Öffnungszeiten und ein vielfältiges Angebot kontinuierlich sicher stellen.

6. Außerschulische Partner

Das Schiller-Gymnasium arbeitet – zum Teil seit vielen Jahren – mit zahlreichen außerschulischen Partnern zusammen. Die Schule ist bemüht diese Zusammenarbeit auszuweiten und zu intensivieren, um den Schülern einerseits die Informationen zu vermitteln, die den normalen schulischen Rahmen übersteigen, und zum anderen Kontakte neben und nach der Schulzeit anzubahnen.

So arbeiten wir insbesondere im Bereich der **Berufs- und Studienorientierung** ganz eng mit sehr vielen Firmen, Institutionen und Einzelpersonen zusammen. Zentral ist in diesem Zusammenhang für die höheren Jahrgänge die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Bei den jährlich stattfindenden Berufspräsenztagen, dem Praktikum in der Einführungsphase sowie dem Girls' und Boys' Day arbeiten wir mit großen und kleinen Betrieben in Witten, den umliegenden, aber auch ausländischen Hochschulen sowie zahlreichen weiteren Institutionen sowie Einzelpersonen zusammen, die die gesamte Palette des Berufslebens abdecken: vom Handel über die Industrie, das Gesundheitswesen und weitere soziale Berufe bis hin zu Jura, Forschungseinrichtungen und dem gesamten Dienstleistungssektor.

Im Unterricht und unseren Arbeitsgemeinschaften arbeiten wir eng mit dem **Alfried-Krupp-Schülerlabor** der Ruhr-Universität Bochum, der Stadtbücherei, der Musikschule, dem Deutschen Roten Kreuz sowie einigen Wittener Sport-Vereinen zusammen.

Für die Angebote im Bereich der **Präventionsarbeit** kooperieren wir eng mit der Drogenberatungsstelle der Stadt Witten (Suchtprophylaxe), den Verkehrsbetrieben der Bogestra (Fahrzeugbegleiterausbildung) und der Polizei Bochum (Gewalt-Prävention).

In der Oberstufe arbeiten wir über die genannten Kontakte hinaus auch mit der **Universitätsbibliothek** der Ruhr-Universität (zur Vorbereitung auf die Facharbeit) sowie – im Rahmen der Seminarfahrt – mit den Beratungsfirmen „anders.beraten“ sowie „Human Factor Services / Data Consult Services“ zusammen.

Im schulischen Alltag ist die Zusammenarbeit mit den Haustechnikern der Firma Gegenbauer sowie – im Bereich der Mittagsbetreuung – mit der RatzFatz-Company des Kirchenkreises Hattingen-Witten zentral. RatzFatz bietet täglich zahlreiche Angebote im Bereich der Verpflegung sowie der Mittags- und Nachmittagsbetreuung am Schiller-Gymnasium an.

7. Perspektiven – Neue Entwicklungen

Perspektiven für die Zukunft im Bereich der Berufs- und Studienorientierung:

Eine Weiterentwicklung des Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung wird vor allem in den folgenden beiden Bereichen angestrebt:

- eine stärkere **Kooperation mit der Wirtschaft**, die eventuell den Aufbau einer **Betriebspartnerschaft** beinhaltet;
- die Installierung von **UNI-TRAINEES** (www.uni-trainees.de), einem Projekt des Akademischen Beratungs-Zentrums Studium und Beruf (ABZ) der Universität Duisburg-Essen, das acht Module zum Thema Studienwahl den Schulen zur Verfügung stellt

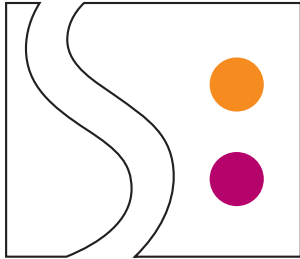
Im Rahmen der **individuellen Förderung** soll zukünftig die Teilnahme an Wettbewerben verstärkt gefördert werden. In jeder Fachschaft sollte es einen Person gegeben, die nicht nur relevante Wettbewerbe sichtet, sondern diese auch an die Schüler kommuniziert.

Auch sollen die **Förderangebote** über die Erprobungsstufe hinausgehen. Ebenso geplant ist die **Ausweitung des Fächerangebotes** zunächst im fremdsprachlichen Bereich (Französisch), bei Bedarf auch im naturwissenschaftlichen Bereich.

Weitere Zukunftsprojekte:

- Schulfest und Projektwoche wechseln sich jährlich ab
- Ein digitales Schwarzes Brett verbessert die Kommunikationsstruktur (und die Anerkennungskultur)
- Lehrer werden zu Coaches ausgebildet, die als Lernbegleiter Schüler über einen längeren Zeitraum bei der Erreichung eines Entwicklungsziels unterstützen

- Kollegen werden durch die Werkstattgruppe zum kooperativen Lernen weiter fortgebildet: Schwerpunkt individuelle Förderung
- Das eingeführte Hospitationsmodell, bei dem Lehrer sich gegenseitig im Unterricht besuchen und beraten, soll weiterentwickelt werden
- Ein Förderkonzept wird eingeführt
- Im Rahmen der Landesinitiative „Kein Kind zurücklassen“ wird das Schiller-Gymnasium Pilotschule für den begleitenden Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule
- Die Profile der Erprobungsstufe werden für die gesamte Sekundarstufe I fortgeschrieben
- Das Fächerangebot im Wahlpflichtbereich wird weiterentwickelt
- Das Methodencurriculum wird hinsichtlich der neuen Lehrpläne überprüft
- Der Bildungsgang der Schüler mit besonderem Förderbedarf wird fortgeschrieben



**gemeinsam.
stark.**